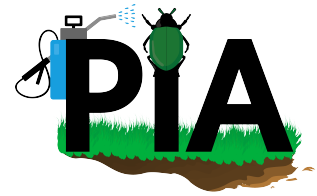


Pestizidexposition von Insekten in Agrarlandschaften



In Kurz

- Ziel: Bestimmung der Pestizidexposition von Insekten und Umwelt
- In konventionellen und ökologisch bewirtschafteten Ackerflächen

Zielsetzung und Kontext

Im Zusammenhang des beobachteten Rückgangs an Insekten in der Kulturlandschaft in Deutschland soll in diesem Projekt die Exposition von Insekten mit Pestiziden in Agrarflächen untersucht werden. Die Exposition kann zu sublethalen Effekten bei den Insekten führen und auch Tiere die sich von Insekten ernähren (höhere trophische Ebenen) belasten. Dadurch werden auch für die Landwirtschaft wichtige Ökosystemdienstleistungen wie biologische Schädlingsbekämpfung, Bestäubung oder Abbau von Biomasse, in denen Insekten eine zentrale Rolle spielen, geschwächt.

Versuchsdesign

Insekten werden mittels Bodenfallen und Keschern gefangen, da diese ohne Fangflüssigkeiten auskommen. Die Probenahme erfolgt auf für Deutschland repräsentativen Anbauflächen und neben konventionell bewirtschafteten Flächen werden auch Flächen ohne Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden, also z.B. ökologisch bewirtschaftete Flächen als Kontrolle eingebunden. Dabei wird die Beprobung vor, während und nach Pestizidapplikationen durchgeführt. Dadurch lässt sich die Exposition der Insekten direkt mit der Pestizidausbringung verbinden und zeitliche Veränderungen der Pestizidbelastung in verschiedenen Insektengruppen untersuchen. Die Zielgruppen werden auf Grund ihrer Lebensweisen ausgewählt und umfassen bodenlebende, flugunfähige und fliegende Insekten. Durch die Verknüpfung mit der Pestizidbelastung des Bodens und der Vegetation können Aussagen über Expositionspfade getroffen werden.

Interesse mitzumachen?

Wir suchen konventionell bewirtschaftete Flächen sowie Landwirtinnen und Landwirte, die Interesse an dieser Fragestellung haben und aktiv zum Erkenntnisgewinn beitragen möchten. Besonders gesucht werden Flächen mit für Deutschland repräsentativen Anbaukulturen wie Weizen, Mais, Raps oder Kartoffeln. Landwirtinnen und Landwirte, die offen für eine Zusammenarbeit sind und sich einbringen möchten oder Fragen zu dem Projekt haben, sind herzlich eingeladen Kontakt aufzunehmen. Alle erhobenen Daten werden anonymisiert, sodass kein direkter Bezug auf Flächen oder Personen möglich ist.

Kontaktdaten

- Philipp Mäder - philipp.maeder@rptu.de